

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, 2. November 1929, abends 6 Uhr

1. Don Jimenez de Antequera (gest. 1555):
„Batalla de sexto tono“ für Orgel

2. G. P. da Palestrina (1526—1594):
Jubilate Deo, Psalm 100 für 8stimmigen Doppelchor

Jubilate Deo omnis terra, servite Domino in laetitia, introite in conspectu ejus, in exultatione, scitoque quoniam Dominus ipse est Deus, ipse fecit nos, et non ipse nos, populus ejus, et oves pascuae ejus. Introite portas ejus in confessione, atria ejus in hymnis, confitemini illi, laudate nomen ejus. Quoniam suavis Dominus, in alternum misericordia ejus, et usque in generationem veritas ejus.

Gloria Patri et Filio, et Spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper, et in saecula saeculorum. Amen!

Jauchzet dem Herrn alle Welt, dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken, erkennet, daß der Herr Gott ist, er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide. Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben, danket ihm, lobet seinen Namen. Denn der Herr ist freundlich und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war zu Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

3. Attilio Ariosti (1666—ca. 1740):
Andante aus einer Sonata E moll für Violoncello und Cembalo

4. Gemeinsamer Gesang:

Mel.: Wunderbarer König —

O du meine Seele, singe fröhlich, singe, singe deine Glaubenslieder! Was den Odem holet, jauchze, preise, klinge, wirf dich in den Staub darnieder! Er ist Gott Zebaoth, er ist nur zu loben hier und ewig droben.
Joach. Neander † 1680

Vorlesung, Gebet und Segen

Bitte wenden

5. Arcangelo Corelli (1653–1713):

Satz 1 aus der Sonata D moll für Violoncello und Cembalo

6. G. P. da Palestrina:

Laudate Dominum, Psalm 117 für 8stimmigen Doppelchor

Laudate Dominum omnes gentes, laudate eum omnes populi. Quoniam confirmata est super nos misericordia ejus, et veritas Domini manet in aeternum.

Lobet den Herrn, alle Heiden, preiset ihn, alle Völker. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit.

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Solisten: Kammervirtuos Johannes Smith (Violoncello)
Dr. Arthur Chik (Cembalo)

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl

Leitung: Professor Otto Richter

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor v. Pf. Adolf Müller):

1. Courante von Melchior Franck.
2. Herbstlied von Wiklaw v. Rügen (1323), Tonsatz von Ad. Müller.
3. „Wenn wir in höchsten Nöten sein“ von Seb. Bach.
4. „Vater unser im Himmelreich.“

Morgen, Sonntag, 3. Novemb., in der Kreuzkirche

Beginn 4½ Uhr

Einzigste Aufführung

Einlaß 3½ Uhr

Joh. Seb. Bach

Die Kunst der Fuge

Dirigent: Prof. Otto Richter

Dresdner Philharmonie (verstärkt), Kammervirtuos Prof. Walther Bachmann und Dr. A. Chik (Cembalo I, II), Helmut Walcha aus Frankfurt a. M. (Orgel). Knabenstimmen des Kreuzchors

Bachs Kunst der Fuge ist eines der gewaltigsten Kulturdenkmäler des deutschen Volkes und wohl das gewaltigste Werk abendländischer Musik. Die ganze Stufenleiter menschlichen Empfindens ist diesem Werke eigen. Hier finden wir Klänge frommen, heroischen, melancholischen, dramatischen, heiteren Charakters in wunderbarer, verschwenderischer Fülle. Der letzte himmelanstürmende Satz bricht jäh ab: dem sterbenden Meister entsinkt die Feder. Nach Augenblicken tiefsten Erschauerns erklingt wie von ferne der ergreifende Sterbchoral „Vor deinen Thron tret ich hiermit“, den Bach wenige Tage vorher seinem Schüler Altnikol in die Feder diktierte.

Sitzplätze 2.-, 2.50, 3.-, 3.50, 4.-, 4.50, Stehplätze 1.50 bei F. Kies, Seestraße 21